



Vorlage Nr.: V1063/11
Datum:

Vorlage

Beratungsfolge

Dienstberatung der Oberbürgermeisterin	nicht öffentlich	beratend
Ortsbeirat Prohlis	öffentlich	beratend
Ortsbeirat Cotta	öffentlich	beratend
Betriebsausschuss für Städtische Krankenhäuser und Kindertageseinrichtungen	nicht öffentlich	beratend
Jugendhilfeausschuss	öffentlich	beschließend

Zuständig: GB Soziales

Gegenstand:

Netzwerk für Frühprävention, Sozialisation und Familie

Beschlussvorschlag:

1. Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Handlungsempfehlung zur Verstetigung und Weiterentwicklung des Netzwerkes für Frühprävention in Dresden-Gorbitz und zur Übertragung „Auf dem Weg zum Netzwerk für Frühprävention - das Dresdner Modell“ in Dresden-Prohlis und beauftragt den Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden mit der Federführung bei der Umsetzung des Verstetigungs- und Übertragungskonzeptes.
2. Der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden wird beauftragt, am Ende des Jahres 2012 dem Jugendhilfeausschuss einen Entwicklungsbericht von den beiden Stadträumen gemäß der Konzeptzielstellungen schriftlich vorzulegen sowie halbjährlich dem Unterausschuss Kindertageseinrichtungen über den aktuellen Stand der Umsetzung des Verstetigungs- und Übertragungskonzeptes des Netzwerkes zur Frühprävention zu berichten.

bereits gefasste Beschlüsse:

V0768-JH15-05

aufzuhebende Beschlüsse:

keine

Finanzielle Auswirkungen/Deckungsnachweis:**Investiv:**

Teilfinanzhaushalt/-rechnung:

Projekt/PSP-Element:

Investitionszeitraum/-jahr:

Einmalige Einzahlungen/Jahr:

Einmalige Auszahlungen/Jahr:

Laufende Einzahlungen/jährlich:

Laufende Auszahlungen/jährlich:

Folgekosten gem. § 12 SächsKomHVO Doppik
(einschließlich Abschreibungen):**Konsumtiv:**

Teilergebnishaushalt/-rechnung:

Produkt:

Einmaliger Ertrag/Jahr:

Einmaliger Aufwand/Jahr:

Laufender Ertrag/jährlich:

Laufender Aufwand/jährlich:

70.000 Euro jährlich (210.000 Euro/3 Jahre)
siehe Anlage 3

Außerordentlicher Ertrag/Jahr:

Außerordentlicher Aufwand/Jahr:

Begründung:

Das Modellprojekt KiNET - Netzwerk für Frühprävention, Sozialisation und Familie wurde durch Praxisakteure des Sozialraumes Gorbitz und deren Bedarfslagenbeschreibungen sowie durch eine ämterübergreifende Zusammenarbeit von Kinder- und Jugendärztlichem Dienst, Jugendamt, Sozialamt, Stadtplanungsamt und dem Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden konzipiert und unterstützt. Dieses Herangehen ermöglichte Bedarfslagenbeschreibungen aus unterschiedlichen Perspektiven und Verantwortungsbereichen. Die Vorphase des Projektes (2005 bis 2007) wurde durch die Landeshauptstadt Dresden unterstützt und zu 100 Prozent finanziert. Von 2008 bis 2010 wurde das Modellprojekt über das Bundesländer-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf“ gefördert.

Diese Art des gemeinsamen Handelns ist das Besondere und Wegweisende. Bei dem Modellprojekt standen die Kinder und ihre Bedingungen für ein gelingendes Aufwachsen sowie deren Familien in einem gesamten Sozialraum im Mittelpunkt und das hat nicht nur die Trägervertreterinnen und Trägervertreter in diesem Stadtteil mit der Bearbeitung der Themen vereint, sondern auch eine ämterübergreifende Zusammenarbeit forciert.

Der Zugewinn des „Dresdner Modells für Frühprävention“ wurde durch die wissenschaftliche Begleitforschung wie folgt benannt: (vgl. Abschlussbericht KiNET 2010)

Auf der Ebene der Stadt:

- präziser Überblick über Veränderungen und Tendenzen
- systematische Ableitung von Bedarfen
- integrierte Stadtentwicklungsplanung, Schulentwicklung, Kinder- und Jugendhilfeplanung durch gezielten Einsatz von Mitteln

Auf der Ebene des Stadtteils:

- Perspektiven und Kompetenzen bündeln
- effektives Ressourcenmanagement/Wissenstransfer
- systematische Entwicklung, Durchführung und Evaluation von Handlungsansätzen
- passgenaue Aktivitäten

Auf der Ebene der Institution – insbesondere Kindertageseinrichtung:

- Entlastung durch gezieltes professionelles Handeln
- Anregung zur (Weiter-)Entwicklung der Institution
- Erschließen interner und externer Ressourcen

Der Anspruch der Mitglieder des Unterausschusses Kindertagesbetreuung sowie der Planungsverantwortlichen im Geschäftsbereich Soziales liegt nunmehr darin, die Erfahrungen und Ergebnisse aus fünf Jahren KiNET für andere sozial benachteiligte Stadtteile zu nutzen, damit das Bewusstsein der Akteure im Sozialraum auf die Bedingungen für das Aufwachsen der Kinder geschärft und andererseits die Professionalisierung durch die Erweiterung des Handlungsrepertoires ermöglicht werden kann.

Im Rahmen der Abschlussfachtagung des Modellprojektes im Oktober 2010 sowie im Rahmen der Ergebnisvorstellung im Jugendhilfeausschuss im November 2010, wurde der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit in Dresden und in Abstimmung mit den beteiligten Fachämtern zur Konzeptentwicklung für eine Verstetigung und Übertragung für weitere sozial benachteiligte Stadtteile beauftragt.

Durch die Öffnung der bisherigen Ansätze für Themen und Handlungsfelder, die nicht nur auf die Bedarfe von Kindertageseinrichtungen fokussiert sind, ermöglichen die beiden Konzepte, multiprofessionelle Perspektiven zu bündeln und Ressourcen aus verschiedenen Handlungsfeldern zu erschließen. Der Prozess soll für die Planungsverantwortlichen sowie für die Fachpolitik transparent gestaltet sein und jederzeit eine Beteiligung ermöglicht werden.

In Abstimmung der beteiligten Fachämter (Jugendamt, Sozialamt, Gesundheitsamt) wurde der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden mit der Federführung des Umsetzungsprozesses beauftragt.

Die dazu erforderlichen finanziellen Mittel sind durch den Geschäftsbereich Soziales gedeckt.

Anlagenverzeichnis:

- Anlage 1: Handlungsempfehlung zur Verstetigung und Weiterentwicklung des Netzwerkes für Frühprävention in Dresden-Gorbitz
- Anlage 2: Handlungsempfehlung zur Übertragung „Auf dem Weg zum Netzwerk für Frühprävention - das Dresdner Modell“
- Anlage 3: Finanzielle Auswirkungen

Helma Orosz